

Eva Eich

DAS ORIGINAL:
Escape-Krimi für Kinder
mit Seiten zum Aufschneiden



ESCAPE ROOM

ADVENTSKALENDER

**DIE DREI UNHEIMLICHEN
GESCHENKE**

ars≡edition



STOPP!!!

Bevor du diesen Adventskalender öffnest, solltest du wissen, auf was du dich einlässt ...

Jeden Tag kannst du Toni und Luka in einem neuen Kapitel bei ihrer abenteuerlichen Reise begleiten. Aber diese Geschichte ist kein normales Buch, bei dem du eine Seite nach der anderen aufblätterst. Nur wenn du es schaffst, das aktuelle Rätsel zu lösen, erfährst du, an welcher Stelle im Buch du am nächsten Tag weiterlesen darfst. Bei jeder Frage bekommst du verschiedene Antwortmöglichkeiten. Und hinter jeder dieser Möglichkeiten siehst du einen kleinen Bildausschnitt. Aber nur einer der Bildausschnitte ist auch tatsächlich im Buch zu finden, und zwar der Ausschnitt hinter der richtigen Antwort. Wenn du dich also für eine Antwort entschieden hast, sieh nach, ob und wo du den passenden Ausschnitt entdecken kannst. Wenn du ihn findest, hast du das Rätsel richtig gelöst und darfst am nächsten Tag auf dieser Seite weiterlesen. Wenn du ihn nicht findest, solltest du dir die Frage noch mal genau anschauen. So kannst du nicht aus Versehen ein falsches Türchen öffnen. Also keine Sorge, falls du mal nicht direkt auf die Lösung kommst! Mit scharfem Entdeckerblick bleibst du trotzdem auf der richtigen Spur.

Finde die richtige Antwort – entdecke den Bildausschnitt – öffne die Seite dahinter!
Nur so kannst du Weihnachten retten ...

DAS HIER IST ...

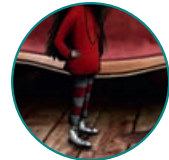
-  EIN REISEFÜHRER
-  EIN TELEFONBUCH
-  EIN ESCAPE-ROOM-ADVENTSKALENDER



1



2



3







Als Luka an diesem Morgen seine letzten Schokotropfen aus dem Müsli fischte, ahnte er noch nicht, dass Weihnachten in Gefahr war. Auf dem Adventskranz in der Mitte des Frühstückstischs brannten bereits drei rote Kerzen, am Adventskalender hingen nur noch wenige gefüllte Päckchen und sein Vater und seine Mutter waren längst im ultimativen Weihnachtsstress angekommen.

„Und wieso soll gerade ich das Geschenk für deine Mutter besorgen?“, fragte Julia Klingsöhr, Lukas Mutter mit einem genervten Unterton in der Stimme. „Ich habe auch so noch eine ewig lange Liste an Dingen, die ich erledigen muss.“

„Weil du bestimmt besser weißt, was Frauen sich wünschen“, antwortete Lukas Vater Viktor, ohne von dem wilden Kabelknäuel aufzuschauen, das er seit einer halben Stunde bearbeitete, um es wieder in eine brauchbare Lichterkette zu verwandeln.

Diese Feststellung quittierte Frau Klingsöhr mit einem lauten Schnauben und begann, den Frühstückstisch abzuräumen. „Kann ich bitte noch eine Schüssel Schokomüsli haben?“, fragte Toni und schenkte ihrer Mutter

dabei einen Kulleraugenblick aus ihren grünen Augen, der selbst den strengsten Schuldirektor erweicht hätte.

Luka musste grinsen. Obwohl seine kleine Schwester erst neun Jahre alt war, wusste sie ganz genau, was sie wollte – und meistens auch, wie sie es bekam.

„Na gut“, gab Frau Klingsöhr nach, „aber danach müssen wir unbedingt los. Ich muss noch jede Menge Besorgungen machen, und heute, am letzten Samstag vor Weihnachten, wird die Stadt brechend voll sein.“

Toni schüttete sich einen riesigen Berg Müsli in die Schüssel und ertränkte ihn anschließend in Milch.

„Ich kann es kaum erwarten, dass endlich Weihnachten ist“, sagte sie schmatzend und sah ihren Bruder begeistert an. Der zuckte die Schultern: „Du meinst, wenn wir wieder in die überfüllte Kirche gehen, danach zu viel essen, zum tausendsten Mal ‚Stille Nacht‘ singen und am nächsten Tag ewig lang bei Oma und Opa am Kaffeetisch sitzen müssen?“

„Welche Laus ist dir denn über die Leber gelaufen?“, fragte Toni und rückte ihr Käppi zurecht, das sie fast